

Protokoll der Arbeitsgruppentagung

zur Qualifizierung der Jugendinformation in Deutschland

vom 23. – 24. Juni 2009 in Neudietendorf

1. Einstieg und Begrüßung

Heike Voggenthaler begrüßt die Anwesenden zur AG-Tagung in Neudietendorf. Sie erläutert das Prinzip der AG-Tagung, die als „kleinere“ Arbeitstagung im laufenden Projektzeitraum bis Ende 2011 jeweils im Sommer zwischen den großen Fachtagungen im Herbst stattfinden.

Das Jugendinfonetz befindet sich in einer neuen Projektphase, die von 2009 bis 2011 dauert. Die bisherigen Themenbereiche bleiben gleich, außerdem wird die Zusatzausbildung Informationspädagogik erneut durchgeführt. Neuer inhaltlicher Schwerpunkt ist der Themenbereich Integration/Partizipation (Zugang und Beteiligung von Jugendlichen). Die AG-Tagung ist der offizielle Startpunkt des Schwerpunkts und der damit verbundenen Arbeitsgruppe des Jugendinfonetzes.

Im Rahmen einer Vorstellungsrunde informieren die Teilnehmenden über die Highlights ihrer Informationsdienste im laufenden Jahr.

2. Einführung in die neue Projektphase „Jugendinformation: Zugang und Teilnahme von Jugendlichen“

Eeva Rantamo führt in den neuen Schwerpunkt inhaltlich ein. Die Wörter Integration und Partizipation sind schwer fassbar, so dass der Schwerpunkt unter dem Namen „Jugendinformation: Zugang und Beteiligung von Jugendlichen“ bearbeitet werden wird. (siehe Präsentation von Eeva Rantamo (Projektphase 2009-2001.pdf))

Zur ersten Diskussion der Inhalte geben zwei Experten und eine Expertin folgende Impulse:

- Beteiligungsmöglichkeiten von Jugendlichen in Jugendinformationsprozessen / Jenny Dertmann
- "Die wissen dann auch gar nichts damit anzufangen" - Über die Nutzung digitaler Medien zu Informationszwecken durch Jugendliche aus benachteiligten Verhältnissen / Dr. Stefan Welling, Institut für Informationsmanagement Bremen GmbH
- jmd4u-emsland.de / Online-Begleitung junger Migranten im Emsland / Thomas Wienker, Kolping Jugendmigrationsdienst Emsland

Ergebnisse der Diskussion:

In der Entwicklung der Jugendinformationsdienste in den vergangenen Jahren gibt es viele Veränderungen. Der Trend geht weg von der Bereitstellung von Portalen für Jugendliche hin zur Bereitstellung von Informationen in bestehenden Online-Communities. Früher wurde

Technik bereitgestellt, die die Jugendlichen nutzen konnten. Heute liegt der Schwerpunkt darauf, Kompetenzen im Umgang mit der Technik zu vermitteln. Es findet derzeit ein Umdenken statt. Ein Grund für die Veränderungen ist die Verkürzung der Gymnasialzeit (G8), die den Jugendlichen wenig Freizeit lässt. Angesichts dieser Tatsache gibt es den Vorschlag, die Zusammenarbeit von Jugendinformation und Schule zu verstärken, auch weil dort alle Bildungs- und sozialen Schichten erreicht werden können. Diese Zusammenarbeit hat sich allerdings in der Vergangenheit als problematisch erwiesen, da zwei sehr unterschiedliche Systeme aufeinanderprallen. Jugendinformation hat in der Vergangenheit Nischen gefunden, die allerdings oft geschlossen wurden.

Neue Technologien können genutzt werden, um mehr Jugendliche zu erreichen. Wichtig ist es, Beziehungen außerhalb des Internets zu knüpfen. Ein funktionierendes Beziehungsmanagement spiegelt sich auch in der Online-Nutzung wider. Darüber hinaus wollen Jugendliche ein Communitygefühl (z.B. WM 2006, 72-Stunden-Aktionen) und wollen Teil einer Gruppe sein, die Ansehen hat. Es stellt sich die Frage, wie man Aktionen schaffen kann, die Communities bilden können.

Als weitere Frage tut sich auf, ob sich das Internet spaltet. Bestimmte Seiten werden bestimmten Zielgruppen zugesprochen. Gleichzeitig gibt es „gute“ und „böse“ Seiten (nach Einschätzung der Erwachsenen). Jugendliche suchen ein Rückzugsgebiet, zu dem Erwachsene keinen Zutritt haben.

Jugendinformation sollte einen Medienmix und damit ein breites Angebot zur Verfügung stellen. Die Verbindung von Geh- und Komm-Strukturen ist essentiell. Jugendinformation sollte darüber hinaus aktuelle Themen besetzen und als Experte selbstbewusst auftreten. Die Nähe zur Zielgruppe verstärkt die Kompetenz.

3. Workshoparbeit in den AGs „Qualität“ und „Zugang und Teilnahme von Jugendlichen“

Siehe Protokolle der Arbeitsgruppen

4. Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse der AG „Qualität“

Carsten Schöne und Markus Gerstmann berichten von der AG Qualität. Der im letzten Jahr veröffentlichte Qualitätskatalog wurde in den letzten Monaten redaktionell überarbeitet, da beispielsweise bei einzelnen Punkten nicht durchgängig bewertbare Kriterien zu Grunde lagen. Der Katalog ist mit dem vorliegenden Printprodukt lesbar, aber nicht anwendbar. Dafür soll ein Datenbanktool erstellt werden. Im Rahmen der AG-Tagung wurde die Planung für die AG mit Zielen und Aufgaben bis Ende 2011 erstellt. (Einzelheiten siehe Protokoll der AG).

Als Ziel steht weiterhin die Freiwillige Selbstkontrolle im Mittelpunkt. Allerdings soll es eine Art Label sein, das die beteiligten Organisationen kennzeichnet.

Gewünscht ist eine gute Verbindung zwischen den bestehenden Arbeitsgruppen. Das Thema Integration soll Querschnittsthema in den anderen sein. Für die AG Qualität könnte dies bedeuten zu diskutieren, ob Integration messbar ist bzw. welche Maßnahmen bzw. Kriterien den Prozess der Integration fördern.

5. Jugendinformation in Europa: Aktuelles aus den europäischen Netzwerken (ERYICA)

Heike Voggenthaler berichtet von der Arbeit von ERYICA:

- **ERYICA-Generalversammlung in Rotterdam (3. – 6.12.2009)**

Dieses Jahr findet eine sog. große Generalversammlung statt. Das heißt, dass jedes Land mit fünf Delegierten vertreten sein kann. Interessierte können sich bis 31. Juli 2009 im Koordinationsbüro melden.

- **TrainingsTaskForce**

Das Ziel der TrainingsTaskForce ist es, das Thema Training auf Europäischer Ebene grundsätzlich zu diskutieren und Angebote zu entwickeln. Auf den letzten Treffen wurde der Einführungskurs YIntro überarbeitet. Im März 2010 wird voraussichtlich in Tschechien ein „Train the trainer“-Kurs stattfinden, bei dem Referent(-inn)en geschult werden.

- **Infomobil**

Im Juni 2009 fand ein Treffen der Infomobil-Editor(-inn)en in Helsinki statt, bei dem die Informationsplattform weiterentwickelt wurde. Deutschland ist derzeit aufgrund von noch nicht erfolgten Umstrukturierungen blind geschaltet. Dies soll sich möglichst bald ändern.

- **Meet the Street**

Markus Singer und Mara Vorndran berichten von der Beteiligung am Projekt Meet the Street. Ziel war es, Handyvideos von und mit Jugendlichen zu Themen, die Jugendliche interessieren, zu drehen. Die Videos aus Flörsheim bzw. der anderen europäischen Beteiligten können unter www.vimeo.com (Suchbegriffe „meet the street“ bzw. Flörsheim) angesehen werden.

Deutsch-Spanisches Fachkräfteprogramm „Jugendinformation“

IJAB plant im Herbst/Winter 2009 ein Fachkräfteprogramm zum Thema „Jugendinformation als Voraussetzung für gesellschaftspolitische Partizipation von Jugendlichen“ in Madrid. Dafür wird noch ein/-e Vertreter/-in aus dem Jugendinfonetz gesucht.

6. Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse der AG „Zugang und Teilnahme von Jugendlichen“

Eeva Rantamo stellt die Ergebnisse der AG vor.

Anmerkungen in der Diskussion:

Evaluation:

Es ist ein Anliegen, dass in die Befragung bereits erhobene Daten einbezogen werden sollten bzw. für die anstehende ein klarer Fokus gesetzt werden soll, da in letzter Zeit sehr viele Befragungen im Netzwerk kursierten. Es könnten auch die Ergebnisse der Diplomarbeit von Thomas Bartl (auf jugendinfonetz.de) einbezogen werden.

Bei der Projektplanung sollte bedacht werden, dass alle Zielgruppen einbezogen werden, nicht nur Jugendliche mit Migrationshintergrund, sondern beispielsweise auch Jugendliche mit Behinderung oder Lernschwierigkeiten.

Jugendinformation soll auf jeden Fall ein generalistisches Angebot bleiben und nicht nur auf benachteiligte Gruppen zugeschnitten werden.

Projektpool:

Matthias Specht weist darauf hin, dass in Zusammenhang mit dem medienpädagogischen Netzwerk Brandenburg eine zusätzliche Datenbanklösung erstellt wird, die zur Verfügung gestellt werden könnte.

Es gibt die Empfehlung, Projektbeschreibungen redaktionell in „Lust machende Sprache“ übersetzen zu lassen. Eventuell könnte das Jugendpressenetzwerk einbezogen werden. Das Fachkräfteportal hat den Kontakt.

7. Weitere Arbeitsfelder:

7.1 Fachtagung Jugendinformation 16.-18. November 2009

Mögliche Fachvorträge:

- Wissenschaftliche Untersuchungsergebnisse über den Zugang und die Nutzung virtueller Informationsdienste von Jugendlichen
(Dr. Alexandra Klein: Universität Potsdam)
- Vorstellung der Sinus-Jugendstudie
Markus Etscheid, BDKJ-Bundesstelle
- Untersuchung zur Internetnutzung von Hauptschüler(-inne)n
(Nils Brügggen, jff)
- "Der Blick ins Handy - Wie Kinder und Jugendliche Mobiltelefone nutzen"
Iren Schulz, Uni Erfurt,
- Projekt mit jungen Straffälligen in Wolfenbüttel zur Bereitstellung von Jugendinformation

Weitere Programmpunkte:

Vorstellung der durchgeführten Evaluation: Welche Jugendlichen erreicht Jugendinformation in Deutschland?

7.2 Zusatzausbildung „Informationspädagogik“

Anneli Starzinger berichtet über den aktuellen Stand der Planungen zur Zusatzausbildung. Es gibt eine Woche vor Anmeldeschluss bereits 13 Anmeldungen für 18 Plätze. Sie ruft die Anwesenden dazu auf, die verbleibende Zeit nochmalig zur Werbung zu nutzen.

Neu beim zweiten Durchgang ist, dass für das Erlangen des Zertifikates fünf von sechs Modulen besucht werden müssen, die Aufteilung in Basis- und Aufbaumodule fällt weg. Außerdem soll es ein E-Learning-Angebot im Rahmen der Ausbildung geben.

7.3 Themenpool Jugendinformation

Auf der Fachtagung Jugendinformation 2008 wurde angeregt, eine Sammlung von Jugendinformationsmaterialien (Texte, Broschüren, Bilder etc.) zu erstellen. Die Sammlung soll aus Materialien von Jugendinformationsdiensten bestehen, die damit allen anderen Mitgliedern des Netzwerkes zur Verfügung stehen. Der Themenpool könnte als geschützter Bereich online verfügbar sein. Vorhandene bzw. bereits erarbeitete Texte werden in den Pool gegeben und sind damit für alle verfügbar und nutzbar (Arbeitserparnis).

Heike Voggenthaler stellt als offene Fragen, inwieweit grundsätzlich Interesse an einem derartigen Pool besteht, welche technischen Möglichkeiten es gibt, wer Interesse hätte, an der Weiterentwicklung mitzuarbeiten und wie eine dauerhafte Betreuung und Aktualisierung gewährleistet werden könnte. Darüber hinaus stellt sich noch die Frage nach den Rechten.

In der folgenden Diskussion ergibt sich, dass die Idee grundsätzlich für gut befunden wird, allerdings der Aufwand zu hoch eingeschätzt wird, eigene Broschüren und Texte in einen weiteren Pool zu stellen und aktuell zu halten. Als Alternative wird eine Linkliste auf www.jugendfonetz.de vorgeschlagen, die auf die Seiten der Jugendinfodienste verweist. Die Liste soll thematisch gegliedert sein und nur (regelmäßig) geprüfte Links enthalten. Es besteht Uneinigkeit über die Frage, ob die Liste für alle zugänglich sein soll oder in einem geschützten Bereich präsentiert werden soll. Wichtig ist, dass alle, die davon profitieren, auch ihre Informationen weitergeben (Geben und Nehmen). Wichtig ist, dass in die Liste keine termingebundenen Links aufgenommen werden, sondern zielgruppenrelevante Themen mit längerem Verfallsdatum. Anneli Starzinger merkt an, dass eine Datenbank besser handhabbar und leichter zu pflegen wäre als eine Linkliste. In einer Datenbank könnte zusätzlich gezielt nach Stichworten gesucht werden.

Markus Singer stellt die Frage, wie eine Stärkung lokaler Jugendinformationszentren aussehen könnte bzw. wie durch das Netzwerk lokale Netzwerke vor Ort gestärkt werden können.

Dieses Thema soll als Workshop auf der Fachtagung Jugendinformation 2009 aufgegriffen werden. Themen könnten sein:

- Austausch von JIZen, die sich gerade im Aufbau befinden
- Stärkung lokaler Netzwerke
- Stärkung der Jugendinformation auf lokaler und regionaler Ebene (Lokalpolitik, Netzwerke, Erreichen von Multiplikator(inn)en etc.)
- „Basisworkshop Jugendinformation“ für neu zu gründende JIZ

Markus Singer fügt hinzu, dass es ein Ziel des Netzwerkes sein muss, das Thema Jugendinformation bekannter zu machen.

8. Weiterführende Perspektiven und Verabredungen

Es gibt die Anmerkung, dass die Übersichtskarte zu Jugendinformationsdiensten in Deutschland nicht aktuell ist. Die Überarbeitung ist in Planung, wurde bisher aber aus Zeitgründen im Koordinationsbüro immer verschoben. Berichtungen bzw. Überarbeitungen sind willkommen.

Heike Voggenthaler bedankt sich bei den Anwesenden für die interessanten und gewinnbringenden Diskussionen und beendet die AG-Tagung des Jugendfonetzes.

Für das Protokoll

Heike Voggenthaler